



Bereich: Ordnungswesen
Az:
Datum: 14.02.2017

2017/046
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Kultur, Ordnung, Ausländerwesen und Feuerwehr)	01.03.2017	

Betreff

Entschärfung des Kreuzungsbereiches Cottenburgstraße / Westhofenstraße;
Antrag der SPD-, Bündnis 90 / Die Grünen- und FDP-Fraktion

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt den Bericht der Verwaltung zum Antrag der SPD-, Bündnis 90 / Die Grünen- und FDP-Fraktionen zur Kenntnis und beschließt auf verkehrliche und bauliche Maßnahmen zu verzichten.

Eckhardt
Beigeordneter

Sachverhalt

Die Verwaltung wurde in der B 1-Sitzung vom 16.11.2016 beauftragt zu prüfen, inwieweit verkehrsführende oder bauliche Maßnahmen ergriffen werden können, um eine Entschärfung des Kreuzungsbereiches Cottenburgstraße/ Westhofenstraße zu erreichen.

Dazu fand am 31.01.2017 ein Ortstermin mit Mitarbeitern des Stadtbetriebes EUV, der Verkehrsplanung, der Polizei und dem Bereich Ordnung und Bürgerservice statt. Das Ergebnis des Termins ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Es gibt insbesondere bei Beibehaltung der bestehenden Vorfahrtregelung keinen zwingenden Handlungsbedarf, die Situation zu verändern. In den vergangenen zwei Jahren gab es nur einen Unfall. Dabei berührten sich die Außenspiegel zweier Fahrzeuge. Die Sichtbeziehungen der Bestandssituation sind ausreichend. Eine Änderung der Vorfahrt wurde daher einhellig abgelehnt.

Gleichwohl wäre eine Optimierung der Einfahrt aus westlicher Richtung in die Westhofenstraße möglich. Die eingeschränkten, fahrgeometrischen Verhältnisse sind jedoch nur mit besonders hohem finanziellem Aufwand zu verbessern. Es ist laut EUV Stadtbetrieb mit Kosten in Höhe von 75.000 Euro netto zu rechnen. In dieser Schätzung ist der Aufwand für die Sicherung der dort zahlreich verlegten Kabel oder etwaige Kosten für möglicherweise belastete Böden noch nicht berücksichtigt.

Es wird daher empfohlen, auf einen Umbau der Kreuzung zu verzichten, da dies unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

Anlage